

### Bannumgang

Geweckt durch die Klänge des Musikvereins, fanden sich letzten Sonntag früh eine ganze Anzahl Mitglieder der Bürgerkorporation mit Angehörigen ein, um die alte Tradition des Bannumganges wieder aufleben zu lassen. Der umwölkten Stirne des Vizepräsidenten nach zu schließen, war die Zahl der Teilnehmer etwas enttäuschend, doch schlossen sich unterwegs noch verschiedene an, so daß schließlich etwa 30 Personen zusammen waren. Auch der über 80 Jahre alte Veteran Willy Schweizer, der seinen Schnauz auf „schön Wetter“ gestellt hatte, ließ es sich nicht nehmen, diesen Kundgang durch Wald und Feld mitzumachen. Auf zum Teil für viele unbekanntem Pfaden führte uns die Route übers Maienbühl, wo der Leiter Gotti Prack die Anwesenden offiziell begrüßte. Ein Glück, daß diese schöne, ausichtsreiche Gegend noch nicht durch mehr oder meistens

weniger schöne Wohnbauten überdeckt ist und es ist zu hoffen, daß im Riehener Bann viele so schöne Winkel erhalten bleiben. Vorbei am Maienbühlhof über Matten und durch Buchenhallen ging es weiter zum wohl interessantesten Teil dieses sonntäglichen Spazierganges: der Eisernen Hand und dem Herrenwald mit ihren interessanten Grenzsteinen und dem prachtvollen und abwechslungsreichen Waldbestand. Mittlerweile war auch der Wildhüter Karl Meyer zu uns gestoßen, der dann beim „Wildsaugraben“ demonstrierte, wie er zu seinem schönen Jagderfolg gekommen war. Anschlag und Schußabgabe wurden vom gleichen Platz aus expliziert, und auch der Dackel „Lumpi“, der sich seiner wichtigen Rolle durchaus bewußt war, ließ sich nicht lumpen, denn kaum war der Schuß verhallt, so raste er mit wütendem Gekläff der vermeintlichen Wildsau nach. Es bleibt dem künftigen Festspieldichter zur 600-Jahrfeier der Zugehörigkeit Riehens zu Basel vorbehalten, dieses Jagderlebnis gebührend auszuwerten. Daß in Riehen immer noch gutes Holz vorhanden ist, zeigte sich bei der Rückkehr durch die weitläufigen Gemeindewaldungen. Ein Marsch entlang dem Grenzhag zum Stettengraben beendigte den schönen Morgengang, dem sich noch eine kurze Besichtigung der neuen Tramtschleife und der Wohnkolonie beim Gottesacker anschloß. — Ihr Skeptiker und Langschläfer, kommt auch mit das nächste Jahr!  
fs.